



Tibet Terrier Die Glückshunde



In ihrer Heimat Tibet sagt man, dass sie dem Haushalt, in dem sie leben, Glück bringen. Deshalb werden die fröhlichen Vierbeiner dort auch nicht selbst gekauft, sondern - meist als Dankeschön - verschenkt.

Die Neo-Weinviertlerin Jeannette Steup kann diese Legende nur bestätigen. Schon vor 20 Jahren hatte sie sich mit ihrem ersten Tibet Terrier in diese liebenswerte Rasse verliebt. 1996 kam mit »Irisa Bambabibi Erbos« alias »Finny«, eine Tibeterin in die Familie, die den Grundstein zur Zucht der Rassehunde legte, die Jeannette Steup seither zusammen mit ihrem Mann Ferdinand unter dem Namen

»Chomolhamo« betreibt. Mittlerweile kommt das Glück bei den Steups schon auf 16 Pfoten: Neben Oma Finny leben auch ihre Tochter Bumo, Sohn Nan-Chu und Enkelin Ga-Ponya im Hundehaushalt in Niedersulz.

Weinviertler Tibeter
Insgesamt freute sich die Hundemutter schon über sechsmaligen Nachwuchs ihrer Chomolhamos. „Vor allem sind wir natürlich sehr stolz darauf, dass unsere Hunde so ein liebenswertes Wesen haben, gesund und vital sind.“

Für ihre Bemühungen rund um die bei uns eher seltene Rasse wurde Jeannette Steup als erfolgreichste Zuchtstätte ausgezeichnet. Und tatsächlich: Nachwuchs ist hier eine Verantwortung, die sehr ernst genommen wird. Schließlich sind die Prägungen der Kinderstube wichtig für ein ganzes Hundeleben. So sind die kleinen Chomolhamo-Welpen nicht nur im gesamten Haus und Garten unterwegs, damit sie an die Alltagsgeräusche wie Telefon, Türglocke, Radio, Fernsehapparat & Co gewöhnt sind. Da werden sogar Nachbarskinder eingeladen, um die Geräuschkulisse zu ergänzen, Autofahren wird geübt und dann und wann kommen die kleinen Hunde auch mit zur Arbeit.

Nur insgesamt fünf Zuchtstätten gibt es in Österreich für diese robusten Zeitgenossen, die mit einer Größe von 36 bis 41 cm, einem Gewicht von 8 bis 13 Kilo und ihrem freundlichen, unkomplizierten Wesen die perfekten Familienhunde sind. Wie alle Hütehunde sind auch die Tibet Terrier sehr bewegungsfreudig und gelehrig, schätzen geistige Forderung, Bewegung und stellen ihre Wendigkeit und Cleverness auch voller Freude bei Agility & Co unter Beweis.

Lediglich das schöne lange Fellkleid der Tibet Terrier verlangt einiges an Pflege ab. „Die Fellpflege mit regelmäßigem Bürsten, etwa einmal pro Woche, gehört hier zu den Pflichten der Hundehalter,“ so Jeannette Steup, die mit ihren Tibetern, die es in den Farben Schwarz, Zobel, Weiß, Creme, Gold und Black and Tan gibt, schon auf viele Championtitel und Showerfolge zurückblickt.

Als zweite Vorsitzende des Österreichischen Klubs für Tibetische Hunderassen (ÖTH) bringt die erfahrene »Hundemutter« ihr langjähriges Knowhow ein und ist auch bei Anfragen zur Rasse immer gern behilflich. Denn damit der Tibet Terrier seiner Bestimmung als »Glückshund« nachkommen kann, ist es wichtig, dass er auch am rechten Platzer landet.

Alle Infos: www.tibet-terrier.at und www.oeth.at